

Französische Festtage

INTERVIEW *Figurentheater aus dem Nachbarland prägen nicht nur Eppinger Imaginale-Spielplan*

Das baden-württembergische Figurentheater-Festival wird in Eppingen zu Frankreich-Festspielen. Drei der vier Künstlertruppen, die zwischen dem 17. und 25. März in der Fachwerkstadt spielen, kommen aus dem Nachbarland – eine von ihnen ist das Vélo Théâtre aus dem südfranzösischen Apt, das vor 30 Jahren den Begriff Objekttheater mitprägte. Mit Gründer Charlot Lemoine hat unser Redakteur Alexander Hettich über das anstehende Festival gesprochen.

Welche Bedeutung hat das Festival für Sie?

Charlot Lemoine: Die Begegnung mit dem Publikum steht im Vordergrund. Sie begeistert immer wieder aufs Neue, auch wenn das Stück, das wir aufführen, dasselbe bleibt. Ein Festival im Ausland ist für uns eine tolle Sache, so machen wir uns auch in Deutschland einen Namen.

Wie sieht es mit dem Namen der Imaginale aus? Ist das in der Figurentheater-Szene eine feste Größe?

Lemoine: Wir sind seit Jahrzehnten immer wieder in Stuttgart zu Gast, auch wenn das Festival damals noch nicht Imaginale hieß. Es ist schön, dass mit der Reihe etwas Dauerhaftes geschaffen wurde, nicht nur ein kurzes Phänomen. Die Imaginale gehört nicht zu den riesigen Festivals, aber gerade diese menschliche Größe erlaubt es, dass die Veranstalter den Gruppen treu bleiben. Das ist etwas sehr Wertvolles.

Drei der vier Eppinger Gäste kommen aus Frankreich. Ist französisches Figuren- oder Objekttheater das Non-plusultra des Genres?

Lemoine: Das wollen wir uns nicht anmaßen. Aber da die Initiative zu dieser Art Theater aus Frankreich kommt, haben sich hier viele Spielarten herausgebildet. Der Terminus Objekttheater geht historisch auf unser Vélo Théâtre zurück. Wir haben diesen Begriff vor 30 Jahren eingeführt. Für uns war das am Anfang eine Art, uns vom Marionettentheater abzuheben. Das haben viele andere Kompanien aufgenommen und weiter entwickelt.

Puppentheater gilt in Deutschland als



Kein Wort: Wenn Charlot Lemoine die Zuschauer im Stück „Einpacken, Auspacken“ auf eine Reise mitnimmt, sprechen Künstler und Objekte für sich. Foto: privat

Angebot für Kinder. Die Theater tun sich schwer, mit ihren Stücken für Erwachsene durchzudringen. Gibt es diese klare Trennung auch in Frankreich?

Lemoine: Als wir vor 30 Jahren versucht haben, uns von Marionetten zu emanzipieren, wollten wir auch zeigen, dass wir uns nicht nur an Kinder wenden. Es gibt immer noch diesen Zusammenhang Puppentheater gleich Kindertheater. Aber immer mehr Kollegen wenden sich ausdrücklich an Erwachsene. Nur einmal haben wir ein reines Kinderstück gemacht. Auch Matineen für Kinder sind in Frankreich nicht üblich. Unsere Stücke finden ihr Publikum, unabhängig vom Alter.

Was erwartet die Zuschauer, wenn Sie mit „Einpacken, Auspacken“ in Eppingen gastieren?

Lemoine: Es ist ein Stück ohne ein einziges Wort, das mit Miniaturobjekten arbeitet. Der Postbote liefert Pakete aus, und aus einem bestimmten Grund, den ich hier nicht verrate, packt er die Päckchen eines nach dem anderen aus. Es entsteht ein Spiel mit dem Publikum und die Geschichte einer Reise.

Hintergrund

Festival und Kulturtage

Das baden-württembergische Figurentheater-Festival Imaginale präsentiert die ganze Palette dieses Theatergenres an sieben Spielorten. Dazu gehören Heilbronn und Eppingen. Vier Gastspiele gibt es im Figurentheater der Fachwerkstadt. Den Auftakt macht am Samstag, 17. März, der Berliner Theaterkosmos mit „Paul und Paula“ (für Erwachsene, ab 20 Uhr). Das Vélo Théâtre zeigt „Einpacken, Auspacken“ am Sonntag, 18. März (ab 6 Jahren, 17 Uhr). Das Theater Ateuchus ist am Freitag, 23. März, mit „No Rose“ in der Bahnhofstraße (Erwachsene, 20 Uhr). Skappa et Associés spielt „Vögelchen“ am Sonntag, 25. März, ab 15 Uhr schon für Zweijährige. Das Eppinger Figurentheater (Epfi) wartet zusätzlich mit den Internationalen Kulturtagen auf. Der Künstler Manfred Hellemann eröffnet am Sonntag, 11. März, um 18 Uhr im Epfi die Schau „Sonne Wind und Wasser seien mit euch“. Mehr unter www.eppinger-figurentheater.de. ah

Die Pop-ups des Postboten

Schorndorf Das Phoenix-Theater hat im Zuge der Imaginale einige ausländische Theaterleute zu Gast. Am Samstag hat das Vélo Théâtre aus Frankreich mit seinem Stück „Einpacken – Auspacken“ das Publikum entzückt. *Von Kathrin Wesely*

Wer hätte gedacht, dass ein Postbote auf einem Fahrrad exotische Welten mit sich führt – ganze Meere, Dschungel, Städte? Und zwar nicht bloß im abgeflachten Postkartenformat, sondern dreidimensional und mit animierten Tieren darin. Im Rahmen des landesweiten Figurentheater-Festivals Imaginale ist am Samstag Charlot Lemoine vom Vélo Théâtre aus dem französischen Apt in Schorndorf zu Gast gewesen. Er kam als Postbote ins Phoenix-Theater, sein Fahrrad über und über beladen mit Paketen, und er brachte ein Stück mit, das irgendwo zwischen Traum und Poesie oszillierte.

Plötzlich raucht es aus einem der Kartons. Der besorgte Amtmann öffnet ihn, und eine gebirgige Dschungellandschaft purzelt heraus. Der Brandherd ist rasch lokalisiert: Ein Vulkan in dieser kleinen grünen Hölle beliebt zu kokeln. Bald schließt der brave Postbote Bekanntschaft mit einem Kakadu im Schafspelz, einem Dinosaurier, mehreren Spinnen und ungemütlichen Insekten. Pflichtvergessen gibt sich der Mann in grauer Uniform der bunten, exotischen Miniaturwelt hin, und ein detailverliebtes, fabulierlauniges Spiel aus Pantomime und Figurentheater nimmt seinen Lauf. In „Einpacken – Auspacken“ wird grob die Geschichte einer Reise erzählt, die vom Dschungel übers Meer in eine Stadt und schließlich in ein Zirkuszelt führt und bei der ihr Held, ein Dinosaurier in Begleitung zweier französischer Touristen, zahlreichen Kreaturen begegnet.

Doch im Vordergrund der Inszenierung, die ohne Worte auskommt, stand weniger die Handlung, sondern die Kulisse. Das Vélo Théâtre unterhielt mit seinem unerschöpflichen Einfallsreichtum – etwa einer Fahrradstange, auf der das blaue Meer aufgespannt wird, in dessen Tiefe der

und er brachte ein Stück mit, das irgendwo zwischen Traum und Poesie oszillierte.

Plötzlich raucht es aus einem der Kartons. Der besorgte Amtmann öffnet ihn, und eine gebirgige Dschungellandschaft purzelt heraus. Der Brandherd



Charlot Lemoine präsentiert als Postbote eine exotische Welt en miniature.

Foto: Horst Rudel

Zuschauer noch der Meerjungfrau beim quietschvergnügten Wirbeln durch die Fluten zusehen kann.

„Einpacken – Auspacken“ war bereits der zweite Theaterabend im Rahmen der Imaginale. Am Freitag war Volker Gerling mit seinen fotografischen Daumenkinos „Bilder lernen laufen“ zu Gast gewesen. Gerling fotografiert Leute am Straßenrand und über den Gartenzaun, besucht Dorffeste und führt seine Bilder abends in Kneipen vor. Aus einigen der vielen Begegnungen entstehen Bilderfolgen, die er zu Daumen-

kinos weiterverarbeitet und sie später im Theater auf die Leinwand projiziert. Dazu erzählt Gerling die kleinen Geschichten, die sich um die Aufnahmen ranken. In Schorndorf ist Gerlings Vorführung gut angekommen, vor allem auch wegen der Warmherzigkeit, die der Künstler seinen Modellen entgegenbringt.

Am kommenden Wochenende geht die Imaginale im Schorndorfer Figurentheater Phoenix weiter: Am Freitag, 23. März, gastiert das Stuffed Puppet Theatre aus Amsterdam und spielt für Erwachsene das

schwarzhumorige Neville-Tranter-Stück „Punch & Judy in Afghanistan“. Ebenfalls um 20 Uhr und für Erwachsene spielt das Ensemble Thieme & Schäfer aus Berlin am Samstag, 24. März, „Peanuts – Die Prinzensin auf der Erbse für Erwachsene“.

Karten Tickets gibt es unter der Telefonnummer 0 71 81/93 21 60 oder direkt bei der Bücherstube Seelow am Oberen Marktplatz 5 in Schorndorf. Informationen im Internet sind unter dieser Adresse abrufbar: www.imaginale.net

Mikrokosmos aus dem Päckchen

*Vélo Théâtre
beim Festival Imaginale*

Von Susanne Walter

EPPINGEN Charlot Lemoine mimt einen radelnden Postboten, der sich in seinen Objekten, dem Inhalt von Paketen, verliert. Vor 30 Jahren prägte der Figurenspieler aus dem südfranzösischen Apt den Begriff des Objekttheaters. Jetzt breitet er als Macher des Vélo Théâtre mit Sinn fürs Detail seine Miniaturlandschaften mit ihren Bewohnern im Rahmen der Imaginale12, dem baden-württembergischen Figurentheater-Festival, in Eppingen aus. Die Fachwerkstadt gehört zu den vier Ausrichtern des niveauvollen Kulturereignisses.

Miniobjekte Figurenspieler Lemoine zaubert im Figurentheater aus seinen Paketen eine Welt, die nicht nur Kinderherzen höher schlagen lässt. „Einpacken-auspacken“ nennt er seine Inszenierung, die sich als Kontrast zum herkömmlichen Marionettentheater versteht. Wortlos tritt er mit seinen winzigen Figuren an Stäben und Seilen in den pantomimisch angehauchten Dialog, der ein Publikum begeistert, das Gespür und Humor für Feinheiten mitbringt. Ein Paket, das durch die Ritzen qualmt, treibt ihn dazu, es zu öffnen – und schon breitet sich eine Dschungellandschaft mit Schlangen, Fledermäusen und Paradiesvögeln vor den Zuschauern aus.

Andere Welten Gefesselt folgen auch Erwachsene mit glänzenden Augen der Inszenierung, die durch Ozeane mit Haien und Meerjungfrauen führt hin zu einsamen Inseln im Sonnenlicht, wo Lemoine einen Paradiesvogel im Liegestuhl ein Sonnenbad nehmen lässt. Vorher zieht der Figurenvater diesem fürsorglich sein Federkleid aus und pilgert weiter zu einem Paket, das eine ganze Kleinstadt samt dort gastierendem Zirkus in sich birgt. Ein schier unerschöpfliches Spielfeld hat Charlot Lemoine geschaffen.

Am Ende der Vorstellung wagen Akrobaten auf dem Einrad den Drahtseilakt zum Miniatur-Kirchturm und werden mit einem bunten Konfettiregen belohnt.

★★★★★ Wow
 ★★★★★ Mmmmm
 ★★★ Er . . .
 ★★ Oops
 ★ Aaaargh

Fringe reviews



Watch the birdie: imaginations run riot in Velo Theatre's unwrapping of *Enveloppes et Deballages*

Enveloppes et Deballages

Velo Theatre, Theatre Workshop
 Theatre ★★★★★

A Jacques Tati-esque postman enters wheeling an old fashioned delivery bike, piled high with parcels. He notices smoke emerging from the largest and sets about opening it –

whereupon it unfolds into a miniature tropical hillside, dotted with palm-trees and flowers, with a small volcano at the bottom and a mountain peak at the top, on which sits a ridiculous fluffy bird. Having wonderingly inspected the scene, the postman sets in motion a bewitching and hilarious series of wordless adventures, simply by manoeuvring a host of toy-sized objects around the

scenes that appear – but doing it as a child would, with infectious utter conviction.

The bird flaps off to a desert island that appears out of another shoebox, where it dons a pair of sunglasses and settles back in a miniature deckchair with a ghetto-blasters. A radio-controlled jeep driven by a plastic big-game hunter zooms out of nowhere in pursuit of a

small rubber dinosaur, which is captured and taken across the sea.

The boat lands at a small port where the circus is in town – and so the dinosaur gets to watch. It's just gorgeous, a triumph of kitschy imagination, delivered with mesmerising delicacy, guaranteed to leave you with a *big* smile.

Sue Wilson

Until 26 August

ARTS ET SPECTACLES

THÉÂTRE

Rêves et poésie

ANNE-MARIE CLOUTIER

CRITIQUE

COLLABORATION SPÉCIALE

Est-ce une totale divagation de ma part ? Il me semble que si Jacques Tati s'était intéressé au théâtre d'objets, ses spectacles auraient eu des affinités avec *Enveloppes et déballages*, présenté en primeur nord-américaine, après avoir tourné dans le monde entier, par la compagnie française Vélo Théâtre. Le langage poétique est similaire, les univers sont connexes et on y retrouve un alliage semblable d'imagination, de tendresse et de fantaisie. Bref, on est en famille...

Un facteur surgit de nulle part. À l'avant de son vélo, un immense colis. Dans un panier attaché au vélo, une montagne de boîtes. Il ouvre d'abord un cartable, qu'il porte en bandoulière, commence à distribuer le courrier dans des boîtes aux lettres accrochées aux rideaux et lit quelques cartes postales en passant.

Mais que se passe-t-il ? De la fumée s'échappe du gros colis ! Le facteur s'approche, le colis s'ouvre... sur un autre monde, un peu à la manière des livres pour enfants d'où jaillissent des images en trois dimensions.

Une forêt vierge foisonnante abrite un volcan d'où effectivement, s'écoulent des fumerolles d'encens. D'étranges créatures s'envolent ou circulent dans cette jungle. Un dinosaure, une sorte de toucan fort poilu qui règne sur son domaine. Discrètement, le facteur s'agite. Avec une grande dextérité, il fait évoluer des marionnettes hybrides — à tige et à fil —, fait jaillir prestement une foule d'objets de petites boîtes, ouvre d'autres colis.

De l'un à l'autre, de nouveaux mondes se créent, une île, un port, un cirque. D'une feuille de plasti-

que tendue sur son vélo, Charlot Lemoine évoque la mer et les fonds marins. Un simple coup de baguette et voilà un dauphin qui saute, un requin qui attaque, un gros poisson qui prend la fuite.

Un embryon d'histoire se tisse. Certains personnages se promènent d'un monde à l'autre. Des airs variés ponctuent l'atmosphère. Des touches de fantaisie la colorent. Je pense au fameux toucan hirsute qui, par un tour de quasi-prestidigitation du marionnettiste, se transforme en belle fille en bikini dans une île sablonneuse. La toison du volatile devient la chevelure de la dame.

En point d'orgue, le cirque où, devant des équilibristes qui s'exécutent en se promenant sur un fil tendu, et l'orchestre qui joue dans un chapiteau rouge et blanc, tous les âges se confondent.

J'ai vu *Enveloppes et déballages* entourée d'enfants de six ans et plus, de l'ère du clip, de la télécommande et des effets spéciaux — qu'à prime abord, on n'aurait pas crus réceptifs à ce langage. Pourtant, s'ils ressentait du dépaysement devant un spectacle où seule l'imagination était au pouvoir, où la poésie primait, où aucune parole ne venait les étourdir, ils n'en ont rien laissé paraître. Bouche bée, ils attendaient que de nouveaux mondes s'ouvrent à eux. Où certains adultes, pour leur part, auraient volontiers trouvé refuge...

NEW ZEALAND



WELLINGTON, NZ

The Evening Post

Monday, March 12, 1990

50c incl GST

Festival of the Arts

Puppeteer creates 100 surprises from barest story line

By JENNIFER SHENNAN
Dance critic

Velo Theatre at the National Library Auditorium.

Charlot Lemoine is a French puppeteer specialising in miniature magic and fingertip fantasy. He is a postman with an uncontrollable curiosity in the contents of the parcels and postcards he delivers and invites us to peek inside with him.

We enter a charming world where the barest story line is an excuse for 100 animated surprises, in a journey overland which skirts round obstacles, and overseas survives hazards of the deep.

The inspired underwater scene was made from a blue plastic bag, a torch with an AA battery, a few fish from the bath toys and a doll whose legs were masking-taped into a tail.

It reminds us all that we can fold boats from silver paper and float them in a tub of orange skin, set a red jelly in a walnut and fix its paper sail to a toothpick.

Two chook feathers glued to

a plastic dinosaur from the Kornies packet make a pterodactyl and there are half a dozen ways for a puppet to defy gravity. A straw, a piece of string, a wire, a rubber band, a lifetime of patience, a fountain of ideas and a zany touch to one's sense of fun — that's all it takes.

Tania Castaing, animator, and Charlot Lemoine, performer, have an enchanting team act. The precision of fast and slow transformations in miniature is so faultless that it comes as a surprise when Lemoine, in taking his curtain-calls, knocks by mistake into the edge of his set and things come tumbling down.

We are reminded of how much can go wrong with any precision act, yet in the performance nothing did.

People who find four-leaf clovers, fix watches, play musical instruments, repair engines, make model aeroplanes, cultivate flower gardens, knit and sew, polish the silver, do calligraphy and cabinet-making, develop photographs, draw or paint, pot or sculpt, or hunt in rock pools will love this show.

Children scurry under a parachute before being caught wednesday at the northern saskatchewan international children's festival

Show unique, rare gem

□ Mime-puppet act a must-see at children's festival

REVIEWS
By Cam Fuller
of The StarPhoenix

Good things come in small packages. And big packages. Both are delivered first-class from France in Velo Theatre's remarkable mime-puppet show *Envelopes and Unwrappings*.

A postman on a bicycle laden with boxes is shocked to see smoke coming from one of his parcels. He's forced to open it. Inside is a whole other world, a jungle and mountain populated by birds and a dinosaur. Off to the side is a volcano, smoldering.

As the curious postman explores the boxes, he finds a beach, an ocean, a town and a circus. Each setting is intricately rendered. And the stories, though often surreal, were full of surprises and told in a quiet, gentle way.

Performer Charlot Lemoine had the audience's attention from start to finish; they took delight in every surprise — a funny bird in a bikini, flashes of lightning, a bright crescent moon. The soundscape, featuring roaring jets overhead, thunder and birdsong, was equally compelling. This is one of those unique international shows that you rarely get to see anywhere but at the children's festival.

Envelopes and Unwrappings runs today and Friday at 9:45 a.m. and 10:45 a.m. and Saturday at noon in St. John's Hall. Ages 5 and up.

Fun-filled show

A little history, a little music, a little audience participation. It adds up to a

fun-filled show, thanks to the Nova Scotia Acadian band Blou.

Engaging Frontman Patrice Boulianne started off by asking if anyone spoke French. Almost every hand went up. Then he asked if anyone spoke English. The same number of hands in the air. Boulianne seemed pleased with the bilingual make-up of the crowd. But no one there, it's safe to say, was fluent in French and Russian. Just as well, because the song *Alouettes* took amusing liberties with both. Boulianne had the audience quickly pointing to the pertinent body parts and shouting *hey! avec gusto*.

Boulianne played accordion and guitar. He was joined by drummer Jacques Livernoche (the "coeur" of the band), Dillon Robicheau on mandolin and guitar and Kevan Corbett on bass.

Thanks to an ultra-responsive crowd, the guys had no shortage of help when-

ever they called for volunteers. One girl got to play the washboard during the song *Oh! Madeleine*. The intro alone was entertaining. Boulianne, who wasn't getting very far asking the kids if they had ever suffered a broken heart, resorted to saying "It's like somebody stealing your Nintendo." There was a huge, collective gasp of understanding.

Later, the volunteers from the audience got more than they bargained for when three were selected to wear goofy sou'wester rain hats and compete for best dancer during *Johnny Peut Pas Danser*. (Funny how adults never put their hands up for stuff like this.)

Ending with the rousing Morrison's Jig, Blou made it seem worthwhile to take Boulianne up on his invitation to join the World Acadian Congress next year in Nouvelle Écosse.

See Blou today at 9:30 a.m. and 11 a.m. in the South Tent. Ages 7 and up.

AT THE CHILDREN'S FESTIVAL

Big things, artistically, come in Velo's small packages



Charlot Lemoine, of the French troupe Theatre Velo, mounts a show that's quite unlike anything to be seen on English-Canadian stages.

UPPLIED

LIZ NICHOLLS
Journal Theatre Writer
EDMONTON

What's the use of having a festival if you don't get to see something strange and wonderful, something altogether out of the ordinary, something that gives you a taste of what you're missing the rest of the year?

Enveloppes et déballages, a mesmerizing show from France's Théâtre Vélo, running through Saturday at the Kids' Festival in St. Albert, is like that — and quite unlike anything to be seen on English-Canadian stages for audiences of any age.

The show unfolds. Literally.

A postman arrives onstage on an ancient delivery bike heaped with packages of every size. His curiosity is piqued by smoke trailing from the largest. He opens the box, to discover an entire tropical

mountainside, complete with smoking volcano, lagoon, lush foliage and a population of critters including a large, soft bird sitting atop a big pink egg. His wonder at such an enchanting miniature world makes the postman a tourist; he takes out a tiny camera to record his explorations.

What happens after that is a free-associative chain reaction that works the way imagination does, and plays with things the way kids play.

That's the magic of this theatre of miniature objects: the postman continues to open boxes and fantasy worlds tumble out. The bird ends up catching rays on a sandy beach. A hunter in a diminutive Jeep captures a dinosaur, which is transported by boat across a fish-filled sea. The postman is momentarily diverted by a mermaid in this sea voyage to port. The dinosaur watches as an en-

tire circus appears, complete with Big Top, stiltwalkers, a brass band and tightrope performers.

The links come from the postman's imagination. His contagious delight in discovery animates the whole show.

Vélo's Charlot Lemoine plays with scale, in the postman's delivery of tiny, self-contained fantasy worlds. At one point, for example, he dons goggles to watch a tiny marine drama as a shark snaps up a goldfish. An observer himself, he frames every scene with diminutive watchers, like the bird or the dinosaur.

The lighting and music are exquisite. It's a dream, and you hate to wake up.

Lemoine, incidentally, is better at fielding post-show questions than any Kids' Fest artist I remember seeing. At the performance I caught, kids wanted the

magic reduced and explained for them; they wanted to know exactly how the lightning was made, or how you get sand to stick to a tiny stage. Lemoine's view is that kids only *think* they want to know.

"Is the camera real?" Lemoine, a wry and gentle sort, smiles and asks in return. "Would you be happy if it were real?" A small fan nods, a little perplexed. "So, OK, it's real then," he says.

Another fan wants to know what's in the boxes the postman doesn't open. "Space," says Lemoine. "Space for your imagination."

lnicholls@thejournal.canwest.com

Grand Adventures

The spring features a dazzling array of children's productions from France as well as the return of a Debbie Allen favorite, and more.

Can You Can Can?

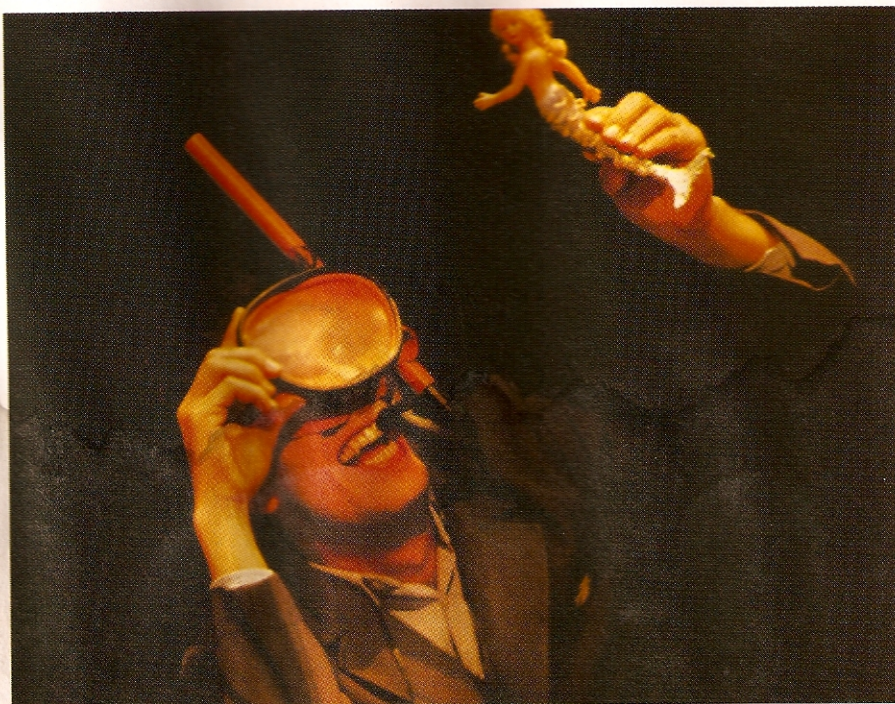
Ladies and gentlemen, *mesdames et messieurs*! Step back in time to the glorious music halls of 19th-century Paris with **La Troupe de Mademoiselle Clairette**'s high-kicking extravaganza specially designed for young audiences and families! One of France's most colorful signature art forms comes alive in this fun-filled history lesson told through exuberant dance, music, comedy, and daring circus acts, March 5-7 in the Theater Lab. Delight in the sassy songs of the *Chanteur* Aristide Bruant, dressed in his stylish black hat and scarlet scarf. Watch in awe as "Boneless the Contortionist" bends his arms, legs, and body into amazing pretzel shapes. And, of course, clap your hands to all the ladies in gorgeous, swirling costumes dancing the world-famous "Can Can." *C'est magnifique!* For ages 7 and up. *Part of the Festival of France.*



Can You Can Can?

The Treasures of Dibouji

Light ten candles and POOF! Here comes Dibouji, an eccentric magician who travels the globe collecting very



Envelopes and Packages

special treasures—not made of gold or silver, diamonds or crystal, but made by children from simple, everyday objects. In his hands, these treasures remain precious, even as the children of the world grow up and forget them. In this fanciful and poignant one-man show by **Théâtre en Ciel**, March 5-7 in the Terrace Gallery, Dibouji introduces some of his favorite treasures to the audience, bringing together puppets, shadow play, inventive masks, narration, and music to reveal the fascinating stories of their owners. For ages 4 and up. *Part of the Festival of France.*

Envelopes and Packages

One day, a mailman on his bicycle notices one of his packages is beginning

to smoke. When he opens it, he discovers inside a miniature jungle filled with tropical plants, exotic animals, crystalline lakes, and even a fiery volcano! As he begins to play with these tiny toys—dinosaurs, mermaids, circus clowns, and more—everyone around him is transported into the fascinating world of make-believe, brimming with joy and surprises. This imaginative, wordless production by **Vélo Théâtre**, March 5-7 in the Atrium, combines actors and marionettes, an original musical score, and delightful sound effects—all taking place on a stage that unfolds from the handlebars of an old bicycle! For ages 4 and up. *Part of the Festival of France.*